

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität de Valencia/ Spanien

Sozialwissenschaften: Migration und Integration

5./6. Semester, Auslandssemester vom 04.09.2019 - 02.07.2020 an der Universität Valencia

1. Allgemeine Erfahrungen

Anders als die Mehrheit meiner Mitstudierenden, ging es für mich für gleich zwei Semester nach Valencia. Wie eben kurz erwähnt, haben sich die meisten für zwei verschiedene Zielländer entschieden, um dort ihren Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Für mich war es jedoch klar, dass nur ein Zielland in Betracht kommt, weil ich den Fokus vor allem auf eine sprachliche Verbesserung gelegt habe und deshalb nicht wirklich davon überzeugt war, dass mir ein Semester hierfür ausreichen würde. Dementsprechend musste ich einiges an Vorbereitungszeit einplanen, angefangen mit der Bewerbung, die ich in Form eines Motivationsschreiben einreichen musste bis hin zu anderen organisatorischen Tätigkeiten, wie das arrangieren einer Auslandskrankenversicherung oder einer Wohnung. Ich habe mich rechtzeitig um eine Auslandskrankenversicherung gekümmert und vorher Preise verglichen, um abgleichen zu können, welche Angebote preislich für mich in Frage kommen würden. Da ich Mitglied bei der Techniker Krankenkasse bin und diese extern eine Auslandskrankenversicherung angeboten hat, konnte dieser Punkt glücklicherweise sehr schnell abgearbeitet werden. Des Weiteren habe ich mich dafür entschieden, über diverse Apps wie: „badi“ oder „spot a home“, eine Wohnung aufzusuchen, was auch sehr gut funktioniert hat. Über die App habe ich jegliche Besichtigungstermine mit Vermietern ausgemacht, die ihre Wohnung online zur Verfügung gestellt haben und ein paar Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes, bin ich nach Valencia gereist, um mir vor Ort ein reelles Bild von den Räumlichkeiten zu machen. An dieser Stelle würde ich auch hinzufügen, dass ich eine vorzeitige Anreise zur Wohnungsbesichtigung, jeden anraten würde, falls die Kapazitäten dafür zur Verfügung stehen. Da ich von vielen Bekannten mitbekommen habe, dass sie sich die Räumlichkeiten nicht vorher angeschaut haben und die Wohnungen/Zimmer, die online angeboten und demnach angemietet wurden, letztendlich nichts mit der Realität zu tun hatten. Da ich jetzt viel über die Organisation vor Antritt des Auslandsaufenthaltes berichtet habe, will ich jetzt den Fokus auf die Ankunft legen. Vorerst muss ich an dieser Stelle erwähnen, dass ich sehr lange auf eine endgültige Zusage seitens der Universität in Valencia warten musste. Mir ist aufgefallen, dass die Institution vor Ort, meist lange mit Bearbeitungen auf sich warten lässt und erst nach mehrmaliger Nachfrage, agiert. Als Beispiel kann ich hier anbringen, dass ich bei der Immatrikulation, mit einigen Problemen konfrontiert wurde. Angefangen bei der Sprachbarriere, die Mitarbeiter*innen im Fachbereich der Soziologie, sprechen nur spanisch, deshalb waren gute spanische Kenntnisse hier essenziell. Da ich jedoch zur Hälfte ebenfalls englischsprachige Kurse belegen wollte, kam es zu maßgeblichen zeitlichen Verschiebungen, da das Sekretariat nicht wirklich in der Lage war, mir dort eine ausreichende Hilfeleistung anzubieten. Nach wiederholter Nachfrage und nachdem ich die Katholische Hochschule über die Probleme informiert habe, konnte ich nach ungefähr einem Monat Verspätung, an den englischsprachigen Modulen teilnehmen.

2. Zusammenfassende Beurteilung meines Auslandsaufenthaltes

2.1 Allgemeine Eindrücke zur Institution bzw. Hochschule

Was ebenfalls keineswegs hilfreich war, war der Fakt, dass sich mein Ansprechpartner der mir vor Ort behilflich sein sollte, in England befunden hat, da er dort für ein Semester doziert

hat, was vorher nicht mit mir kommuniziert wurde. Aus diesem Grund, hatte ich also keinen Ansprechpartner vor Ort, da auch keine Alternativen genannt wurden. Der Kontakt zu Mitstudierenden, hat sich recht einfach aufgebaut, da sehr viele davon ebenfalls Erasmus Studierende waren, worauf ich auch näher in Punkt 2.3 eingehen werde. Demnach haben viele Studierende den Fokus darauf gelegt, viele neue Leute kennenzulernen, um Freundschaften aufzubauen. Die Universität bietet neben vielen sportlichen Aktivitäten auch verschiedene Sprachkurse an.

2.2 Inhaltliche Bewertung meines Aufenthaltes an der Hochschule

Die Vorlesungen an der Universität in Valencia, erinnern sehr an das eines Schulsystems. Die Kurse bestehen aus wenigen Studierenden und es wird sehr viel Wert auf eine aktive Teilnahme gelegt. Deshalb kam es auch des Öfteren zu verschiedenen Vorträgen, die in regelmäßigen Abständen vorgetragen werden mussten oder zu Aufsätzen, die wöchentlich eingereicht werden mussten. Alles in einem hat diese Vorgehensweise dazu geführt, dass sich die Studierenden kontinuierlich mit dem Inhalt auseinandersetzen mussten. Mein Highlight war außerdem, der Besuch im Justizpalast in Valencia. Da ich auch Kurse in der Fachrichtung „law“ belegt habe, wurde das als eine Art Exkursion angeboten. Das heißt mein Kurs und ich haben verschiedene Prozesse besucht und konnten miterleben, ob die Angeklagten verurteilt oder freigesprochen wurden. Dies zeigt, dass die Dozierenden nicht nur Wert auf theoretische, sondern auch praktische Vorlesungen legen. An sich, war es schwer den Kursen, die ich in Soziologie belegt habe, inhaltlich zu folgen, da diese auf spanisch gelehrt wurden. Der Sprachkurs, den ich extern belegt habe, sollte mir dahingehend eine gewisse Hilfeleistung geben, was jedoch letztendlich nicht so effektiv funktioniert hat, wie ich mir das vorgestellt habe. Meine Sprachkenntnisse haben sich während meines Aufenthaltes verbessert und ich denke, dass mir diese erworbenen Kenntnisse, für den späteren Berufseinstieg behilflich sein könnten. Des Weiteren konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die mich ebenfalls während meines Studiums, weiterbringen können.

2.3 Kritik und Empfehlung

Zusammengefasst kann ich sagen, dass mich mein Auslandsaufenthalt sehr positiv geprägt hat. Ich habe tolle Leute kennengelernt, tiefgründige Beziehungen aufgebaut und konnte die Stadt mit allen ihren Besonderheiten kennenlernen. Valencia hat sehr viel zu bieten, was vielen Menschen meiner Meinung nach anfangs nicht bewusst ist. Sehenswürdigkeiten wie das atemberaubende „Ciutat de les arts i les ciències“, dass an eine Kleinstadt mit durchlaufenden Wasser erinnert oder die verschiedenen kleinen Läden, die mit Paella oder Tapas werben, sind nur wenige von vielen Argumenten, die für einen Aufenthalt dort sprechen. Die Universität in Valencia ist dafür bekannt, pro Semester sehr viele internationale Studierende aufzunehmen. Deshalb ist der prozentuale Anteil an Erasmus Studierenden, an der Universität sehr hoch. Aus diesem Grund hatte ich einen sehr breit gefächerten, internationalen Freundeskreis, was dazu geführt hat, dass der Fortschritt zum

Erwerb der spanischen Sprache, nach einiger Zeit, auf der Strecke geblieben ist und dadurch auf langer Sicht gesehen, keine erheblichen Verbesserungen zu verzeichnen waren. Nichtsdestotrotz würde ich nichts anders machen, da ich wie gesagt durch diesen Aufenthalt Verbindungen geschlossen habe, die für eine sehr lange Zeit anhalten werden und außerdem konnte ich dadurch Erfahrungen sammeln, und musste mich dementsprechend gelegentlich den verschiedensten Herausforderungen stellen, wie zum Beispiel bei einer sich anbahnenden Sprachbarriere, mit Händen und Füßen kommunizieren zu müssen, da die Amtssprache in Valencia logischerweise Valencianisch und Spanisch ist und sehr viele Leute dort auch nicht die englische Sprache beherrschen. Ich kann den Aufenthalt auf jeden Fall weiterempfehlen und habe bis jetzt von noch keiner Person gehört, dass der Erasmus Aufenthalt in Valencia, als mangelhaft befunden wurde.